

QUELLEN UND STUDIEN  
ZUR GESCHICHTE DES DEUTSCHEN ORDENS



DEUTSCHORDENSGESCHICHTE  
AUS INTERNATIONALER  
PERSPEKTIVE



QUELLEN UND STUDIEN

ZUR GESCHICHTE DES DEUTSCHEN ORDENS

85

QUELLEN UND STUDIEN  
ZUR GESCHICHTE  
DES DEUTSCHEN ORDENS

BAND 85

herausgegeben von  
Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Udo Arnold  
unter der Patronanz des  
Deutschen Ordens

VDC

DEUTSCHORDENSGESCHICHTE  
AUS  
INTERNATIONALER PERSPEKTIVE

Festschrift für Udo Arnold  
zum 80. Geburtstag

herausgegeben von  
Roman Czaja und Hubert Houben

VDC

Besuchen Sie uns im Internet:  
www.asw-verlage.de

© VDG als Imprint von arts + science weimar GmbH,  
Ilmtal-Weinstraße 2020

Kein Teil dieses Werkes darf ohne schriftliche Einwilligung des Verlages in irgendeiner Form (Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme digitalisiert, verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden. Die Angaben zu Text und Abbildungen wurden mit großer Sorgfalt zusammengestellt und überprüft. Dennoch sind Fehler und Irrtümer nicht auszuschließen. Für den Fall, dass wir etwas übersehen haben, sind wir für Hinweise der Leser dankbar.

Satz: Monika Aichinger, arts + science weimar GmbH

Druck: Beltz Grafische Betriebe GmbH, Bad Langensalza

ISBN: 978-3-89739-945-7

**Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:**

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://d-nb.de> abrufbar.

Die Vignette zeigt einen Ausschnitt aus dem Halskreuz des Hochmeisters um 1600. Nachweis: Die Schatzkammer des Deutschen Ordens, hrsg. v. Raphael Beuing (Quellen und Studien zur Geschichte des Deutschen Ordens 70), Weimar 2015

*Festschrift für Udo Arnold*

*zum 80. Geburtstag*

## INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	IX
Bibliographie Udo Arnold 2005–2019	XIV
RENGER E. DE BRUIN Return to charity. The donation policy of the Teutonic Order Bailiwick of Utrecht, 1815–2006	1
ROMAN CZAJA Zwischen Kooperation und Konfrontation. Der Deutsche Orden als Landesherr gegenüber den Stadträten und den Gemeinden der drei Städte Königsberg zu Beginn des 16. Jahrhunderts	19
WIEŚLAW DŁUGOKĘCKI Gemüse-, Obst-, Wein- und Hopfenanbau in der Komturei Marienburg am Ende des 14. und in der ersten Hälfte des 15. Jahrhunderts	37
HELMUT FLACHENECKER Zweimal Ostern im Jahr? Zum Fest <i>Resurrectio Domini</i> (27. März)	47
SYLVAIN GOUGUENHEIM Einige Bemerkungen über das Datum der <i>Kulmer Handfeste</i> und der etwaigen Anwesenheit Hermanns von Salza in Kulm im Winter 1232/1233	67
DIETER HECKMANN ,Der Samaitische Strand', Beobachtungen zur Rechtsqualität einer Verkehrsverbindung zwischen den Deutschordensherrschaften Preußen und Livland vom 15. bis zum frühen 16. Jahrhundert	83

HUBERT HOUBEN Kam es im Deutschen Orden 1249 zu einem antistaufischen Hochmeister-Schisma?	93
BERNHART JÄHNIG Deutsche und undeutsche Brüder des Deutschen Ordens in Preußen und Livland	103
TOMASZ JASIŃSKI Die neuen Forschungen über die Echtheit der Goldenen Bulle	121
SŁAWOMIR JÓZWIAK UND ADAM SZWEDA Die weltlichen Hofbeamten der Hochmeister in Marienburg vom 14. bis zur ersten Hälfte des 15. Jahrhunderts – Kämmerer und Unterkämmerer	137
JUHAN KREEM UND TIINA-MALL KREEM Von Livland über Westfalen nach Bayern und zurück. Die Wege der Porträts Wolters von Plettenberg	151
KRZYSZTOF KWIATKOWSKI Krieg oder Frieden? Ein Quellenbeitrag zum Varianten-Denken im Kreis des preußischen Zweiges des Deutschen Ordens im Herbst 1412	167
ANETTE LÖFFLER Der Deutsche Orden und seine Heiligen in den liturgischen Kalendarien des 13. Jahrhunderts	185
KLAUS MILITZER Die Deutschordenskommande in Köln und die Kölner Bevölkerung	207
WERNER PARAVICINI Eine Seite im Wappenbuch ‚Gelre‘. Brüsseler Ritterschaft auf Preußenfahrt am Ende des 14. Jahrhunderts	219
LÁSZLÓ PÓSÁN Die dunklen Jahre des Deutschen Ordens in Siebenbürgen (1213–1222). Warum verschlechterte sich das Verhältnis zwischen König Andreas II. und dem Deutschen Orden?	261



ANDRZEJ RADZIMIŃSKI Anmerkungen zum Schul- und Bibliothekswesen des Deutschordensstaats in Preußen	277
JÜRGEN SARNOWSKY Die Kommunikation zwischen Švitrigaila (Swidrigal) von Litauen und dem Deutschen Orden	295
JANUSZ TANDECKI Erzbischof Mikołaj Trąba (1358–1422) und seine Beziehung zum Deutschen Orden in Preußen	315
KRISTJAN TOOMASPOEG Johanniter, Templer und Deutscher Orden in Italien (12.–15. Jahrhundert). Ein Vergleich	329
Orts- und Personenverzeichnis	357

## Vorwort

Die Geschichte des Deutschen Ordens war lange Zeit ein kontroverses Thema zwischen deutschen und polnischen Historikern, belastet auf der einen Seite durch den im 19. Jahrhundert einsetzenden preußisch-deutschen Nationalismus, der den preußischen Ordensstaat verherrlichte, und auf der anderen Seite die polnische Nationalbewegung, die die Kreuzritter als Unterdrücker des polnischen Volkes ansah. Erst seit den 1972 einsetzenden deutsch-polnischen Schulbuchgesprächen, hervorgegangen aus dem Warschauer Vertrag von 1970, in dem die Bundesrepublik Deutschland die Oder-Neiße-Linie als Westgrenze der Republik Polen anerkannt hatte, begannen sich die durch die Verbrechen der deutschen nationalsozialistischen Vergangenheit verhärteten Fronten langsam aufzuweichen. Wie heikel das Thema „Deutscher Orden“ zwischen Deutschland und Polen noch am Ende der Siebziger Jahre war, zeigt eine Äußerung von Aleksander Gieysztor, der bei den deutsch-polnischen Schulbuchgesprächen in Olsztyn (Allenstein) 1979 den Eindruck hatte, dass es einfacher sei, über manche Ereignisse der Nazizeit einen Konsens zu erreichen als über die Zeit des Deutschen Ordens.<sup>1</sup>

Udo Arnold, der 1967 an der Universität Bonn zum Dr. phil. promoviert worden war und 1968 das Zentralarchiv des Deutschen Ordens in Wien geleitet hatte, nahm an den deutsch-polnischen Schulbuchgesprächen als Mitglied der Expertenkommission „Deutscher Orden“ teil. Diese Kommission tagte zum ersten Mal im September 1974 in Toruń (Thorn), wo Karol Górski ein Forschungszentrum für die Geschichte des Deutschen Ordens und des Deutschordensstaats in Preußen an der

1 Vgl. Esch, A., Aleksander Gieysztor e la storiografia tedesca, in: Żaboklicki, K. (Hg.), Aleksander Gieysztor 1916–1999, uomo e studioso. Atti della Giornata di Studio svoltasi all'Accademia Polacca di Roma e all'Istituto Polacco di Roma il 15 maggio 2000 (Accademia Polacca delle Scienze, Biblioteca e Centro di Studi a Roma, Conferenze 116), Varsavia-Roma 2002, S. 12–14, h. S. 14; Houben, H., „Recenti sviluppi storiografici su un tema controverso: l'Ordine Teutonico“, in: Nuova Rivista Storica (89) 2005, S. 125–142 [Vortrag, gehalten am 31. März 2004 in Rom auf Einladung des Direktors des römischen Instituts der Polnischen Akademie der Wissenschaften, Prof. Krzysztof Żaboklicki]; Houben, H., Internationale Perspektiven der Erforschung des Deutschen Ordens, in: Felten, F./Kehnel, A./Weinfurter, S. (Hg.), Institution und Charisma. Festschrift für Gert Melville zum 65. Geburtstag, Köln-Weimar-Wien 2009, S. 159–169.

dortigen, nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs 1945 neu gegründeten polnischen Universität eingerichtet hatte. Die außergewöhnlich kooperative Atmosphäre dieser ersten deutsch-polnischen Zusammenkunft von Historikern, die sich mit der Geschichte des Deutschen Ordens beschäftigten, zeigte sich schon daran, dass Zenon Hubert Nowak (1934–1999), Schüler und später Nachfolger Górkis auf dem Thorner Lehrstuhl, und Udo Arnold den polnischen Tagungsbericht gemeinsam verfassten (1974) und dass dieser dann in einem 1976 von dem Thorner Historiker Marian Biskup (1922–2012) herausgegebenen polnischen Tagungsband mit Übersetzung der Referate sowie nach Ablehnung durch das Braunschweiger Schulbuchinstitut 1978 auch auf Deutsch in einem von Udo Arnold herausgegebenen Band erschien.<sup>2</sup>

Udo Arnold, Marian Biskup und Zenon H. Nowak trafen sich dann im Herbst 1977 und im Frühjahr 1978 auf einer vom Konstanzer Arbeitskreis für mittelalterliche Geschichte abgehaltenen Tagung über „Die geistlichen Ritterorden Europas“, die auf der Reichenau standfand. Bei einem Frühjahrsspaziergang auf der idyllischen Bodenseeeinsel beschlossen sie, zwei neue Forschungseinrichtungen zu gründen: Eine Konferenzserie an der Universität Toruń, die den Ritterorden im europäischen Kontext des Mittelalters gewidmet sein sollte, wobei der Deutsche Orden in Preußen eine wesentliche Rolle einnehmen würde, sowie eine internationale historische Kommission zur Erforschung des Deutschen Ordens für den Gesamttraum seiner Verbreitung vom Mittelmeer bis zum Baltikum, die die gesamte Geschichte des Ordens von seinen mittelalterlichen Anfängen bis in die Gegenwart in den Blick nehmen sollte. Die erste Thorner Konferenz unter der Leitung von Zenon H. Nowak fand Ende Juni 1981 statt unter dem Titel „Ordines militares. Colloquia Torunensia Historica“.

1982 hätte dann die Gründung der internationalen historischen Kommission folgen sollen, deren Vorbereitung Udo Arnold übernommen hatte. Doch dazu kam es leider nicht, denn inzwischen war die politische Lage in Polen seit den Danziger Streiks vom August 1980 und der anschließenden Gründung der unabhängigen Gewerkschaft *Solidarność* immer angespannter geworden, so dass schließlich im De-

2 Arnold, U./Nowak, Z. H., Konferencja historyków z Republiki Federalnej Niemiec i Polskiej Rzeczypospolitej Ludowej dotycząca dziejów Zakonu Krzyżackiego w podręcznikach szkolnych, in: Biskup, M. (Hg.), *Rola Zakonu Krzyżackiego w podręcznikach szkolnych Republiki Federalnej Niemiec i Polskiej Rzeczypospolitej Ludowej*, Wrocław 1976, S. 100–111; Arnold, U./Nowak, Z. H. (Hg.), *Deutschordensgeschichte und deutsch-polnische Schulbuchgespräche. Anhang: Konferenz der Historiker aus der Bundesrepublik Deutschland und der Volksrepublik Polen zur Geschichte des Deutschen Ordens in Schulbüchern. Bericht*, in: Arnold, U. (Hg.), *Von Akkon bis Wien. Studien zur Deutschordensgeschichte vom 13. bis zum 20. Jahrhundert. Festschrift zum 90. Geburtstag von Althochmeister P. Dr. Marian Tumler OT (Quellen und Studien zur Geschichte des Deutschen Ordens 20)*, Marburg 1978, S. 344–361. Zur Entstehung des Berichts vgl. ebd., S. 351 Anm. 29. Vgl. auch Nowak, Z. H., Einleitung, in: Nowak, Z. H. (Hg.), *Die Rolle der Ritterorden in der Christianisierung und Kolonisierung des Ostseegebietes (Universitas Nicolai Copernici, Ordines militares, Colloquia Torunensia Historica 1)*, Toruń 1983, S. 5–7, h. S. 5–6.

zember 1981, um einer drohenden sowjetischen Invasion zuvorzukommen, der General Jaruzelski die Macht übernahm und das Land unter Kriegsrecht stellte. Trotz dieser schwierigen Situation gelang es den polnischen Kollegen im September 1983 den ersten Ordines-Band zu publizieren, pünktlich zur zweiten Thorner Tagung, die wie die erste trotz der widrigen Umstände mit internationaler Besetzung durchgeführt werden konnte. Und Udo Arnold war natürlich dabei. Damit war ein Signal für den Willen zur Kontinuität der Thorner Ordines-Tagungen gesetzt.

Die Gründung der internationalen historischen Kommission war aufgeschoben, aber nicht aufgehoben, denn die Zusammenarbeit der „Dreier-Gruppe“ Arnold-Biskup-Nowak ging weiter.<sup>3</sup> Eine nicht zu unterschätzende Rolle spielte dabei die Vorbereitung zu der für 1990 geplanten Ausstellung zum 800jährigen Gründungsjubiläum des Deutschen Ordens im Germanischen Nationalmuseum in Nürnberg, an der Polen seine Teilnahme zugesagt hatte im Unterschied zur Berliner Preußen-Ausstellung von 1981, an der die polnische Seite nicht teilgenommen hatte.

Als 1985 die Lage in Polen nicht mehr ganz so dramatisch schien, konnte die Kommission endlich gegründet werden, aber nur auf dem im Ost-West-Konflikt neutralen Boden Österreichs. Dort versammelten sich am 3. September 1985 in der Akademie der Bildenden Künste in Wien die Gründungsmitglieder Udo Arnold, Marian Biskup, Hartmut Boockmann, Bernhard Demel, Helmut Hartmann, Manfred Hellmann, Gerard Labuda, Heinz Noflatscher, Zenon Hubert Nowak, Henryk Samsonowicz, Alois Seiler und Stanisław Trawkowski, von denen nur Henryk Samsonowicz nicht persönlich anwesend sein konnte. Zum Präsidenten wurde Udo Arnold gewählt, zum Vizepräsidenten Marian Biskup, zum Schriftführer Bernhard Demel, zum Schatzmeister Alois Seiler, zum Beisitzer Zenon H. Nowak. Um eine Kontinuität zu sichern, wie sie die alle zwei Jahre in Thorn stattfindenden Ordines-Konferenzen ab 1981 erreicht hatten, wurde beschlossen im gleichen zweijährigen Rythmus ab 1986 internationale Tagungen an verschiedenen Orten abzuhalten, die mit der Geschichte des Deutschen Ordens eine Beziehung hatten.

In der auf der Gründungsversammlung, die mit einem Vortrag von Marian Biskup endete, verabschiedeten Satzung wurde die Aufgabe, die sich die Kommission setzte, folgendermaßen beschrieben: „Der Zweck der Kommission ist die wissenschaftliche Erforschung der Geschichte des Deutschen Ordens von den Anfängen bis zur Gegenwart in ihren regionalen, europäischen und universellen Bezügen. Dieser Zweck soll in interdisziplinärer Arbeit, in Zusammenarbeit mit bereits beste-

3 Vgl. Arnold, U., Zwanzig Jahre Internationale Historische Kommission zur Erforschung des Deutschen Ordens. Bilanz und Perspektiven, in: Houben, H./Toomaspoeg, K. (Hg.), *L'Ordine Teutonico tra Mediterraneo e Baltico: incontri e scontri tra religioni, popoli e culture. Der Deutsche Orden zwischen Mittelmeerraum und Baltikum: Begegnungen und Konfrontationen zwischen Religionen, Völkern und Kulturen, Atti del Convegno internazionale (Bari-Lecce-Brindisi, 14–16 settembre 2006) (Acta Theutonica 5)*, Galatina 2008, S. 15–27, h. S. 20–22.

henden Institutionen oder Arbeitskreisen und in kritischer Auseinandersetzung mit den Traditionen nationalgeschichtlicher Forschung in internationaler Kooperation erreicht werden. Dazu sollen die Erschließung von Quellen und Literatur, die kritische Aufarbeitung vorhandener Quelleneditionen und Darstellungen durch einzelne Personen und Vereinigungen, die Gewinnung von Nachwuchsforschern und die Veranstaltung internationaler Konferenzen angeregt und unterstützt werden.”

Die erste dieser internationalen Tagungen der Historischen Kommission zur Erforschung des Deutschen Ordens fand im September 1986 in Bad Mergentheim statt. Es folgten als Tagungsorte 1988 Toruń, 1990 Nürnberg, 1992 Alden Biesen (Belgien), 1994 Bozen/Bolzano, 1996 Rom, 1998 Riga, 2000 Wien, 2002 Klaipeda (Memel, Litauen), 2004 Utrecht, 2006 Bari-Lecce-Brindisi, 2008 Malbork (Marienburg, Polen), 2010 Marburg, 2012 Wien, 2014 Tallinn (Reval, Estland), 2016 Würzburg, 2018 Venedig, 2021 Gdańsk (Danzig), 2022 (geplant) Debrecen (Ungarn).

Der weite internationale Horizont, den die Kommission unter der Leitung von Udo Arnold – es handelt sich um einen Zeitraum von 31 Jahren (1985–2016) – angenommen hat, zeigt sich nicht nur an den Tagungsorten, sondern auch an der Zahl und der Herkunft bzw. Wirkungsstätte der Mitglieder der Kommission. Von 12 Gründungsmitgliedern aus 4 Staaten (davon jeweils 5 aus Deutschland und Polen sowie jeweils 1 aus Italien und Österreich) im Jahre 1985 ist die Kommission bis 2008 auf 28 Mitglieder aus 10 Staaten angewachsen. Aktuell (2020) zählt sie 46 Personen aus 17 Staaten, wobei 16 Mitglieder aus Deutschland kommen, 11 aus Polen, 4 aus Italien, 3 aus Belgien, je 2 aus Estland, den Niederlanden und Österreich, je 1 aus Frankreich, Großbritannien, Israel, Lettland, Litauen, Russland, Schweden, Schweiz, Tschechien und Ungarn. Zwar dominieren aufgrund ihrer historischen Bindung an den Deutschen Orden immer noch Deutschland und Polen, aber die internationale Präsenz des Ordens von Akkon über Venedig bis nach Marienburg und Königsberg findet in der jüngeren Forschung in einer immer stärker globalisierten und internationalen Welt zunehmendes Interesse.

Es kann hier nicht auf einzelne Arbeitsvorhaben eingegangen werden, die von der Kommission in den mehr als 30 Jahren unter der Leitung von Udo Arnold realisiert worden sind. Erwähnt werden muss aber ein Projekt, das, ebenso wie die Kommission selbst, als Lebenswerk des Jubilars bezeichnet werden kann. Es handelt sich um die Herausgabe der Regesten der im Deutschordenszentralarchiv in Wien aufbewahrten Urkunden, mit deren Vorbereitung Arnold (auf der Grundlage des von Marian Tumler gesammelten Materials) bereits vor der Gründung der Kommission begonnen hatte und die dann an dem von ihm 1986 an der Universität Bonn eingerichteten Projektbereich Ostdeutsche Landesgeschichte mithilfe von qualifizierten Studierenden vorangetrieben wurde. Er übernahm nicht nur die Leitung dieses, wie er selbst schrieb, „visionär“ angelegten Langzeitprojektes, sondern sorgte auch für seine nicht einfache Finanzierung. 2006 und 2007 konnten die ersten drei, das Mittelalter umfassenden Bände erscheinen, 2019 und 2020 folgten weitere drei Bände,

der abschließende Band bis 1948 erscheint gleichzeitig mit dem vorliegenden Band;<sup>4</sup> das Register befindet sich in Arbeit.

Als kleines Zeichen der Anerkennung der wissenschaftlichen und organisatorischen Leistung von Udo Arnold sowie seiner Förderung von an der Geschichte des Deutschen Ordens interessierten Nachwuchswissenschaftlern aus verschiedenen Ländern widmen ihm die Mitglieder der Internationalen Historischen Kommission zur Erforschung des Deutschen Ordens den vorliegenden Band zu seinem 80. Geburtstag.

Ad multos annos!

Roman Czaja und Hubert Houben

4 Arnold, U. (Hg.), Die Urkunden des Deutschordens-Zentralarchivs in Wien. Regesten nach dem Manuskript von Marian Tumler, I: 1122–Januar 1313, II: Februar 1313–November 1418, III: Dezember 1418–Dezember 1526, IV: Januar 1527–April 1597, V: April 1597–Januar 1680, VI: Januar 1680–April 1756, VII: April 1756–Mai 1948 (Quellen und Studien zur Geschichte des Deutschen Ordens 60/I–VII = Veröffentlichungen der Internationalen Historischen Kommission zur Erforschung des Deutschen Ordens 11/I–VII), Marburg 2006–2007, Weimar 2019–2020. Ebd. I, S. XX–VII: „letztlich war das Projekt ähnlich visionär angelegt wie die Planung Dudiks für ein Deutschordenszentralarchiv“; zu Beda Dudik, dem ersten hauptamtlichen Archivar des Wiener Deutschordens-Zentralarchiv (1854–1857), s. ebd. S. XVIII.

## Bibliographie Udo Arnold 2005–2019

Die Aufstellung schließt an die im ersten Titel erfolgte Zusammenstellung 1965–2005 an. Da der Jahrgang 2005 dort nicht komplett erfasst ist, wird damit begonnen.

### 2005

- Deutscher Orden und Preußenland. Ausgewählte Aufsätze anlässlich des 65. Geburtstages, hg. v. Bernhart J ä h n i g und Georg M i c h e l s (Einzelschriften der Historischen Kommission für ost- und westpreußische Landesforschung 26), Marburg 2005.
- Der Deutsche Orden und der Jakobuskult, in: Die oberdeutschen Reichsstädte und ihre Heiligenkulte – Traditionen und Ausprägungen zwischen Stadt, Ritterorden und Reich, hg. v. Klaus H e r b e r s (Jakobus-Studien 16), Tübingen 2005, S. 171–193.
- Die historische Forschung über Ost- und Westpreußen heute, in: Altpreußische Geschlechterkunde, Jg. 53, Bd. 35, 2005, S. 1–7.
- Wiederabdruck in: Deutscher Orden und Preußenland (s. o.), S. 41–48.
- Die Sicht des Deutschen Ordens im 16. bis 18. Jahrhundert auf seine Anfänge. Ein Vorbericht, in: Selbstbild und Selbstverständnis der geistlichen Ritterorden, hg. v. Roman C z a j a und Jürgen S a r n o w s k y (Ordines militares. Colloquia Torunensia Historica XIII), Toruń 2005, S. 253–265.
- Vom Niederrhein nach Preußen – Hochmeister Winrich von Kniprode, in: Unser Danzig, Jg. 57, 2005, Nr. 1, S. 7–12.
- P. Dr. Klemens Wieser OT (1924–2003), in: Preußenland 43, 2005, S. 42 f.

### 2006

- Die Urkunden des Deutschordenszentralarchivs in Wien. Regesten, nach dem Manuskript von Marian T u m l e r hg. v. Udo A r n o l d, Teilband I: 1122 – Januar 1313 (Quellen und Studien zur Geschichte des Deutschen Ordens 60/I = Veröffentlichungen der Internationalen Historischen Kommission zur Erforschung des Deutschen Ordens 11/I), Marburg 2006.

- Hochmeister Albrecht von Brandenburg-Ansbach und Landmeister Gotthard Kettler – Ordensritter und Territorialherren am Scheideweg in Preußen und Livland, in: *The Military Orders and the Reformation. Choices, State building, and the Weight of Tradition. Papers of the Utrecht Conferenz [der Internationalen Historischen Kommission zur Erforschung des Deutschen Ordens]*, hg. v. Johannes A. Mol, Klaus Militzer und Helen Nicholson (Bijdragen tot de Geschiedenis van de Ridderlijke Duitse Orde, Balije van Utrecht 3), Hilversum 2006, S. 11–29.
- Der Deutsche Orden und seine Schatzkammer, in: *800 Jahre Deutscher Orden in Wien. (Sonderheft der Zeitschrift Deutscher Orden)*, Lana 2006, S. 12–18.
- Tradition und gegenwärtiges Selbstverständnis – die Schatzkammer des Deutschen Ordens in Wien zwischen Raritätenkabinett und modernem Museum, in: „Met desen crude est guet stoven...“. Biesense opstellen opgedragen aan Gilbert van Houtven, hg. v. J[ozef] Mertens (Bijdragen tot de geschiedenis van de Duitse Orde in de balije Biesen 8), Bilzen 2006, S. 19–28, 33, 38–39.
- Siegel als Zeugnisse von Selbstverständnis und Frömmigkeit im mittelalterlichen Deutschen Orden, in: ebd., S. 31–32, 49–56.
- Der Deutsche Orden und die Gegenreformation, in: ebd., S. 65–72.
- Die Entwicklung des Deutschen Ordens zur Adelskorporation, in: ebd., S. 143–148.
- Kurfürst-Hochmeister Max Franz, Beethoven und der Deutsche Orden, in: ebd., S. 311–327, 375.

## 2007

- Die Urkunden des Deutschordenszentralarchivs in Wien. Regesten, nach dem Manuskript von Marian Tumlér hg. v. Udo Arnold, Teilband II: Februar 1313 – November 1418 (Quellen und Studien zur Geschichte des Deutschen Ordens 60/II = Veröffentlichungen der Internationalen Historischen Kommission zur Erforschung des Deutschen Ordens 11/II), Marburg 2007. V S., S. 419–916.
- Die Urkunden des Deutschordenszentralarchivs in Wien. Regesten, nach dem Manuskript von Marian Tumlér hg. v. Udo Arnold, Teilband III: Dezember 1418 – Dezember 1526 (Quellen und Studien zur Geschichte des Deutschen Ordens 60/III = Veröffentlichungen der Internationalen Historischen Kommission zur Erforschung des Deutschen Ordens 11/III), Marburg 2007. V S., S. 917–1406.
- Drogi Kolego Marianie! [Lieber Kollege Marian!] [zum 85. Geburtstag Marian Biskups ein Bericht über die Kooperation 1970–2007], in: *Zapiski Historyczne* 72, H. 2/3, 2007, S. 45–58.
- Thüringen, Erfurt und der Deutsche Orden, in: *Die heilige Elisabeth in Erfurt. Eine historische und sakralkünstlerische Spurensuche*, hg. v. Lothar Schmelz und Thomas A. Seidel (Beiträge zur Thüringischen Kirchengeschichte. NF 3), Erfurt 2007, S. 25–52.



Der Deutsche Orden als geistliche Gemeinschaft, in: *Imagines Potestatis. Insignien und Herrschaftszeichen im Königsreich Polen und im Deutschen Orden*. Katalog der Ausstellung im Schlossmuseum Marienburg 8. Juni–30. September 2007, Redaktion Janusz Trupinda, Malbork 2007, S. 9–15.

- ebenso in: *Imagines Potestatis. Insignia i znaki władzy w Królestwie Polskim i Zakonie Niemieckim*. Katalog wystawy w Muzeum Zamkowym w Malborku, Redakcja Janusz Trupinda, Malbork 2007, S. 17–23.
- polnische Fassung: *Zakon Niemiecki jako wspólnota duchowa*, in: ebd., S. 9–15.
- englische Fassung: *The German Order as a Spirituel Community*, in: ebd., S. 25–32.

Marienburg – Königsberg – Mergentheim: Residenzen der Hochmeister, in: *Imagines Potestatis* (s. o.), S. 17–22.

- ebenso in: *Insignia i znaki władzy*, S. 39–44.
- polnische Fassung: *Malbork – Królewiec – Mergentheim – Rezydencje wielkich mistrzów*, in: ebd., S. 33–38.
- englische Fassung: *Malbork – Królewiec – Mergentheim – the Residences of Grand Masters*, in: ebd., S. 45–51.
- (im Rahmen des Katalogs 9 Objektbeiträge).

Elisabeth von Thüringen – eine europäische Heilige. Katalog, hg. v. Dieter Blume und Matthias Werner, Petersberg 2007

- (im Rahmen des Katalogs 7 Objektbeiträge).

Vorwort, in: *Christoph Falk, Elbingisch-Preußische Chronik. Lobspruch der Stadt Elbing und Fragmente*, hg. v. Max Toepen, Neudruck der Ausgabe Leipzig 1879 (*Die Preußischen Geschichtsschreiber des XVI. und XVII. Jahrhunderts*, Band IV, Abt. 1), Hildesheim 2007, S. 5\*-8\*.

Albrecht von Brandenburg – vom Hochmeister zum Herzog. Politisches Kalkül als Richtschnur, in: *Damals. Das Magazin für Geschichte und Kultur* 39, 2007, H. 1, S. 28–32.

Der Deutsche Orden vom 16. Jahrhundert bis heute. Zwischen Niedergang und Konsolidierung, in: ebd., S. 34–40.

Hg.: Die „Chronik vom Bund und Vereinigung wider Gewalt und Unrecht“ des Hochmeisterkaplans Andreas Santberg zur Vorgeschichte des Dreizehnjährigen Krieges in Preußen (1450–1454), bearb. v. Dieter Heckmann unter Mitwirkung v. Marie-Luise Heckmann (*Einzelschriften der Historischen Kommission für ost- und westpreußische Landesforschung* 27), Marburg 2007.

Hg.: Axel Ehlers, *Die Ablaßpraxis des Deutschen Ordens im Mittelalter* (*Quellen und Studien zur Geschichte des Deutschen Ordens* 64), Marburg 2007.

Hg.: Martin Miersch, *Das Bild des Electeur Soleil. Herrscherikonographie des Rokoko am Beispiel des Kölner Kurfürsten und Deutschordenshochmeisters Clemens August (1700–1761)* (*Quellen und Studien zur Geschichte des Deutschen Ordens* 65), Marburg 2007.

2008

Visitationen im Deutschen Orden im Mittelalter. Teil III: 1528–1541 sowie Nachträge, Korrekturen und Ergänzungen, Orts- und Personenverzeichnis, hg. v. Marian Biskup und Irena Janosz-Biskupowa unter der Redaktion von Udo Arnold (Quellen und Studien zur Geschichte des Deutschen Ordens 50/3 = Veröffentlichungen der Internationalen Historischen Kommission zur Erforschung des Deutschen Ordens 10/3), Marburg 2008.

Der Deutsche Orden im Heiligen Land – Schwerpunkte seiner Entwicklung, in: Burgen und Städte der Kreuzzugszeit, hg. v. Mathias Piana (Studien zur internationalen Architektur- und Kunstgeschichte 65), Petersberg 2008, S. 81–88.

Zwanzig Jahre Internationale Historische Kommission zur Erforschung des Deutschen Ordens. Bilanz und Perspektiven, in: L'Ordine Teutonico tra Mediterraneo e Baltico, incontri e scontri tra religioni, popoli e culture. Der Deutsche Orden zwischen Mittelmeerraum und Baltikum. Begegnungen und Konfrontationen zwischen Religionen, Völker[n] und Kulturen. Atti del Convegno internazionale (Bari-Lecce-Brindisi, 14–16 settembre 2006), hg. v. Hubert Houben u. Kristjan Tomaspog (Acta Theutonica 5), Galatina 2008, S. 15–27.

italienische Fassung: ebd., S. 28–33.

Der Deutsche Orden im Mittelalter – ein Gemeinschaftsprojekt über die Grenzen hinweg, in: Inter Finitimos. Jahrbuch 6, 2008, S. 310–316.

Familiaren des Deutschen Ordens. Stellung und Tätigkeiten vom 13. bis zum 20. Jahrhundert. Eine Ausstellung im Deutschordens-Seniorenhaus Erfurt anlässlich der Weihe der Elisabeth-Kapelle am 11. Mai 2007, Bonn 2008. 12 S.

Der Deutsche Orden in Böhmen, Mähren und Sudetenschlesien, in: Literaturspiegel 47, April 2008, S. 3–16.

Hg.: Tomasz Jasiński, Kruschwitz, Rimini und die Grundlagen des preußischen Ordenslandes (Quellen und Studien zur Geschichte des Deutschen Ordens 63 = Veröffentlichungen der Internationalen Historischen Kommission zur Erforschung des Deutschen Ordens 8), Marburg 2008.

2009

Maria als Patronin des Deutschen Ordens im Mittelalter, in: Terra sanctae Mariae. Mittelalterliche Bildwerke der Marienverehrung im Deutschordensland Preußen, hg. v. Gerhard Eimer u. a. (Kunsthistorische Arbeiten der Kulturstiftung der deutschen Vertriebenen 7), Bonn 2009, S. 29–56.

Die Schriftlichkeit des Deutschen Ordens am Beispiel der Visitationen, in: Die Rolle der Schriftlichkeit in den geistlichen Ritterorden des Mittelalters: Innere Orga-

- nisation, Sozialstruktur, Politik, hg. v. Roman Czaja u. Jürgen Sarnowsky (Ordines militares. Colloquia Torunensia Historica XV), Toruń 2009, S. 7–38.
- Z Wenecji do Malborka. Wielcy mistrzowie zakonu krzyżackiego pod koniec XIII i na początku XIV wieku, in: “Rzeź gdańska” z 1308 roku w świetle najnowszych badań. Materiały z sesji naukowej 12–13 listopada 2008 roku, hg. v. Błażej Śliwiński, Gdańsk 2009, S. 43–49.
- Erweiterte Fassung: Von Venedig nach Marienburg. Hochmeister und Deutscher Orden am Ende des 13./Beginn des 14. Jahrhunderts, in: Kirche und Gesellschaft im Wandel der Zeiten. Festschrift für Gabriel Adriányi zum 75. Geburtstag, hg. v. Hermann-Josef Scheidgen, Sabine Prorok und Helmut Rönz, Nordhausen 2012, S. 75–90.
- Tannenberg/Grünwald als politisches Symbol im 19./20. Jahrhundert, in: Krajobraz grunwaldzki w dziejach polsko-krzyżackich i polsko-niemieckich na przestrzeni wieków. Wokół mitów i rzeczywistości, hg. v. Jan Gancewski (Biblioteka „Mrągowskich Studiów Humanistycznych”. Historia 1), Olstyn 2009, S. 7–18.
- weißrussische Fassung (mit Nachtrag zu 2010), in: *Belarussian Historical Review* 17, Minsk 2010, S. 45–64.
- Prier et combattre. Dictionnaire européen des ordres militaires au Moyen Âge, hg. v. Nicole Bériou und Philippe Josseland, Paris 2009 (4 Artikel).
- Muffendorf, in: *Nordrheinisches Klosterbuch. Lexikon der Stifte und Klöster bis 1815*, hg. v. Manfred Groten u. a., Bd. 1 (Studien zur Kölner Kirchengeschichte 37, Teil 1), Siegburg 2009, S. 420–424.
- Ramersdorf, in: ebd., S. 429–436.
- Krieg im Visier – eine Standortbestimmung germanistischer Deutschordens-Medievalistik?, in: *Preußenland* 47, 2009, S. 1–9.
- Peter Gerrit Thielen. 12.12.1924 Berlin-Zehlendorf – 22.6.2008 Troisdorf-Spich, in: *Preußenland* 47, 2009, S. 61–63.
- Hg.: Dieter Salch, *Vestis alba et crux nigra – Weißer Mantel und schwarzes Kreuz. Die Insignien des Deutschen Ordens. Ein Beitrag zum Recht und zur Rechtsgeschichte des Deutschen Ordens (Quellen und Studien zur Geschichte des Deutschen Ordens 62 = Veröffentlichungen der Internationalen Historischen Kommission zur Erforschung des Deutschen Ordens 7)*, Marburg 2009.
- Hg.: Simon Helms, *Luther von Braunschweig. Der Deutsche Orden in Preußen zwischen Krise und Stabilisierung und das Wirken eines Fürsten in der ersten Hälfte des 14. Jahrhunderts (Quellen und Studien zur Geschichte des Deutschen Ordens 67)*, Marburg 2009.
- Hg.: Anette Löffler, *Fragmente liturgischer Handschriften des Deutschen Ordens im Historischen Staatsarchiv Königsberg, Teil III: Nr. 301–383, D 1–3. Gesamtregister für die Teile I–III (Einzelschriften der Historischen Kommission für ost- und westpreußische Landesforschung 28)*, Marburg 2009.

- Der Deutsche Orden als Objekt politischer Ideologie im 19.–20. Jahrhundert, in: Zakon krzyżacki w historii, ideologii i działaniu – symbole dziejowe. Der Deutsche Orden in Geschichte, Ideologie und Wirkung – historische Symbole, hg. v. Jan Gancewski, Olsztyn 2010, S. 141–147;
- polnische Fassung: Zakon krzyżacki jako obiekt ideologii politycznej w wiekach XIX i XX, in: ebd., S. 149–156.
- Tannenberg/Grunwald als politisches Symbol im 19./20. Jahrhundert, in: Tannenberg/Grunwald 2010. Gesammelte Beiträge (Miscellanea Ordinis Teutonici 1), Wien 2010, S. 28–41.
- Die Tannenberger Schlacht – ein Gemälde von Alexander Ritter von Bensa d. J., in: ebd., S. 53–58.
- Hochmeistergräber im Dom zu Marienwerder gefunden?, in: Preußenland NF 1, 2010, S. 16–19.
- Die Marienburg wird Hochmeistersitz des Deutschen Ordens, in: Ostdeutsche Gedenktage 2009, Bonn 2010, S. 340–344.
- Erwerb Pommerellens durch den Deutschen Orden, in: ebd., S. 335–339.
- Heinrich Walpot (1198–1200?), erster Hochmeister des Deutschen Ordens, in: <http://www.rheinische-geschichte.lvr.de/persoenlichkeiten/W>.
- Otto von Kerpen (1200?–1209), zweiter Hochmeister des Deutschen Ordens, in: <http://www.rheinische-geschichte.lvr.de/persoenlichkeiten/O>.
- Gerhard von Malberg (1240–1244), sechster Hochmeister des Deutschen Ordens, in: <http://www.rheinische-geschichte.lvr.de/persoenlichkeiten/G>.
- Karl von Trier (1311–1324), 16. Hochmeister des Deutschen Ordens, in: <http://www.rheinische-geschichte.lvr.de/persoenlichkeiten/K>.
- Winrich von Kniprode (1352–1382), 22. Hochmeister des Deutschen Ordens, in: <http://www.rheinische-geschichte.lvr.de/persoenlichkeiten/K>.
- Paul von Rusdorf (1422–1441), 29. Hochmeister des Deutschen Ordens, in: <http://www.rheinische-geschichte.lvr.de/persoenlichkeiten/R>.
- Friedrich von Sachsen. Hochmeister des Deutschen Ordens, in: Ostdeutsche Gedenktage 2010, Bonn 2010, S. 271–274.
- „Vestis alba et crux nigra – Weißer Mantel und schwarzes Kreuz. Die Insignien des Deutschen Ordens“, in: Fachprosaforshung – Grenzüberschreitungen 6, 2010, S. 351–360.
- Hg.: Gerard Müller, Die Familiaren des Deutschen Ordens (Quellen und Studien zur Geschichte des Deutschen Ordens 13), Marburg <sup>2</sup>2010.
- Hg.: Grischa Verca mer, Siedlungs-, Sozial- und Verwaltungsgeschichte der Komturei Königsberg in Preußen (13.–16. Jahrhundert) (Einzelschriften der Historischen Kommission für ost- und westpreußische Landesforschung 29), Marburg 2010.

## 2011

- Deutscher Orden 1190–2000. Ein Führer durch das Deutschordensmuseum in Bad Mergentheim [Text], hg. v. Maïke Trentin-Meyer, Baunach <sup>2</sup>2011.
- Hochmeisterverlust, Bauernunruhen und Reformation – Krisenbewältigung unter den Deutschmeistern Dietrich von Cleen und Walter von Cronberg, in: Die Ritterorden in Umbruchs- und Krisenzeiten. The Military Orders in Times of Change and Crisis, hg. v. Roman Czaja und Jürgen Sarnowsky (Ordines militares. Colloquia Torunensia Historica XVI), Toruń 2011, S. 241–257.
- Die Deutschordensnekrologien von Alden Biesen und Mergentheim, in: Editions-wissenschaftliches Kolloquium 2011. Quellen kirchlicher Provenienz. Neue Editions-vorhaben und aktuelle EDV-Projekte, hg. v. Helmut Flachenecker und Janusz Tandeki (Publikationen des deutsch-polnischen Gesprächskreises für Quellenedition 6), Toruń 2011, S. 145–159.
- Der Deutsche Orden und Polen, in: Tür an Tür. Polen – Deutschland. 1000 Jahre Kunst und Geschichte, hg. v. Malgorzata Omilanska und Tomasz Torbus [Ausstellungskatalog], [Berlin 2011], S. 92–97.
- polnische Fassung: Zakon krzyżacki i Polska, in: Obok. Polska – Niemcy. 1000 lat historii w sztuce, hg. v. dens., [Berlin 2011], S. 92–97.
- Die Deutschen Ordensritter. Film. Arte: 6.11.2011 (Mitwirkung).

## 2012

- Die Narratio de primordiis Ordinis Theutonicici – der offizielle Blick des Deutschen Ordens auf seine Anfänge, in: La mémoire des origines dans les ordres religieux-militaires au Moyen Âge. Die Erinnerung an die eigenen Ursprünge in den geistlichen Ritterorden im Mittelalter, hg. v. Philippe Josseland und Mathieu Olivier (Vita regularis 51), Berlin 2012, S. 95–120.
- Vokiečių ordino istoriografijos ištakos [Die Anfänge der Historiographie des Deutschen Ordens], in: Sakralieji baltų kultūros aspektai. The Sacral Aspects of the Baltic Culture, Vilnius 2012, S. 430–461 (mit Summary).
- Elizabeth and George as Parish Saints in Prussia: the Issue of Self-Perception of the German Order, in: Europe. International Almanac XIII, Tyumen/Sibirien 2012, S. 13–32 (in russischer Sprache).
- Die Entwicklung von Balleistrukturen des Deutschen Ordens zwischen Mittelrhein und Nordsee – Biesen, Koblenz und Utrecht, in: Adel, Ridderorde en Erfgoed in het land van Maas en Rijn. Opstellen und Aufsätze zu Ehren von Prof. Dr. Dr. h. c. Udo Arnold, hg. v. Jozef Mertens (Bijdragen tot de geschiedenis van de Duitse Orde in de balije Biesen 10), Bilzen 2012, S. 25–43.

- Der Hochmeister und seine Residenz – Überlegungen zu Amt und Struktur der Ordensleitung, in: *Echa przeszłości. Czasopismo Uniwersytetu Warmińsko-Mazurskiego w Olsztynie XIII*, 2012, S. 41–55 (Fassung ohne Druckkorrektur).
- korrigierte Fassung in: *Analecta Theutonica. Studies for the History of the Teutonic Order 1 (Acta Teutonica 10)*, 2014, S. 9–23.
- Deutschmeister, Administrator des Hochmeistertums in Preußen, Hoch- und Deutschmeister, in: *Herrschaft, Netzwerk, Brüder des Deutschen Ordens in Mittelalter und Neuzeit. Vorträge der Tagung der Internationalen Historischen Kommission zur Erforschung des Deutschen Ordens in Marburg 2010*, hg. v. Klaus Militzer (Quellen und Studien zur Geschichte des Deutschen Ordens 72 = Veröffentlichungen der Internationalen Historischen Kommission zur Erforschung des Deutschen Ordens 12), Weimar 2012, S. 159–175.
- Herkunft pflegen – Zukunft sichern. Das Beispiel Deutscher Orden im deutsch-ostmitteleuropäischen Dialog, in: *Literaturspiegel* 49, 2012, S. 92–104.
- tschechische Fassung: *Pečovat o původ – zajistit budoucnost. Příklad německého řádu v německo-východostředoevropském dialogu*, in: *Památky, příroda, život. Vlastivědný čtvrtletník Chomutovska a Kadaňska*, Jg. 44, 2012, Heft 4, S. 1–20 (mit den in der deutschen Fassung fehlenden Abbildungen).
- Marian Biskup zum Gedenken, in: *Preußenland. Jahrbuch* 3, 2012, S. 178–180.
- Hg.: Erentraud Gruber, *Hinter dem Eisernen Vorhang. Deutschordensschwestern in der ČSR/ČSSR 1945 bis 1989* (Quellen und Studien zur Geschichte des Deutschen Ordens 71), Weimar 2012.
- Hg.: *Herrschaft, Netzwerk, Brüder des Deutschen Ordens in Mittelalter und Neuzeit. Vorträge der Tagung der Internationalen Historischen Kommission zur Erforschung des Deutschen Ordens in Marburg 2010*, hg. v. Klaus Militzer (Quellen und Studien zur Geschichte des Deutschen Ordens 72 = Veröffentlichungen der Internationalen Historischen Kommission zur Erforschung des Deutschen Ordens 12), Weimar 2012.
- Hg.: *Würzburg – Mainau – Rixheim. Kirche und Schloss des Deutschen Ordens* (Quellen und Studien zur Geschichte des Deutschen Ordens 66), Weimar 2012.

## 2013

- Zobrazování bitvy u Grunwaldu. Die Schlacht von Tannenberg im Bild, in: *Svět tajemných Baltů. The World of the Mysterious Balts*, hg. v. Libor Jan, Petr Kostřhun und Zdeňka Nerudová, Brno 2013, S. 159–169 (tschechisch/deutsch).
- Symbolik und Repräsentationen der Marienburg: Rivalität – Konfrontation – Kooperation. Bilanzierende Gedanken, in: *Die Marienburg. Vom Machtzentrum des*

- Deutschen Ordens zum mitteleuropäischen Erinnerungsort, hg. v. Bernd Ulrich Hucker, Eugen Kotte und Christine Vogel, Paderborn 2013, S. 235–242.
- Deutscher Orden, in: Online-Lexikon zur Kultur und Geschichte der Deutschen im östlichen Europa, 2013. URL: <http://ome-lexikon.uni-oldenburg.de/55154.html>.
- Deutscher Orden (19.–21. Jahrhundert), in: Historisches Lexikon Bayerns. URL: [http://www.historisches-lexikon-bayerns.de/artikel/artikel\\_45982](http://www.historisches-lexikon-bayerns.de/artikel/artikel_45982).
- 25 Jahre ‚Historisch Studiecentrum‘ Alden Biesen. Grenzübergreifende Deutscher Ordensforschung in Belgien, in: Rheinische Vierteljahrsblätter 77, 2013, S. 231–265 (gemeinsam mit Jozef Mertens).
- niederländische Fassung: Het Historisch Studiecentrum Alden Biesen (1988–2013): een kwarteeuw grensoverschrijdend onderzoek naar de Duitse Orde, in: Limburg – Het Oude Land van Loon 92, 2013, S. 3–52.
- Hg.: Marcus Wüst, Studien zum Selbstverständnis des Deutschen Ordens im Mittelalter (Quellen und Studien zur Geschichte des Deutschen Ordens 73), Weimar 2013.

## 2014

- Dr. Bruno Platter, in: Die Hochmeister des Deutschen Ordens 1190–2012 (Quellen und Studien zur Geschichte des Deutschen Ordens 40 = Veröffentlichungen der Internationalen Historischen Kommission zur Erforschung des Deutschen Ordens 6), Zweite, erweiterte und korrigierte Auflage der Ausgabe Marburg 1998, Weimar 2014, S. 348–353;
- Gleichlautend in der russischen Ausgabe, Moskau 2015, S. 343–349.
- Die Anfänge der Ordensgeschichtsschreibung, in: Neue Studien zur Literatur im Deutschen Orden (Zeitschrift für deutsches Altertum und deutsche Literatur. Beiheft 19), hg. v. Bernhart Jähniß und Arno Mentzel-Reutgers, Stuttgart 2014, S. 177–195.
- Der Deutsche Orden und seine Patronin, die hl. Elisabeth, in: Der Deutsche Orden und Thüringen. Aspekte einer 800-jährigen Geschichte, hg. v. Thomas T. Müller, Petersberg 2014, S. 75–82.
- Das Zentralarchiv des Deutschen Ordens in Wien – Entstehung, Urkundenbestände, Forschungsgrundlage, in: Das „Virtuelle Archiv des Deutschen Ordens“. Beiträge einer internationalen Tagung im Staatsarchiv Ludwigsburg am 11. und 12. April 2013, hg. v. Maria Magdalena Rückert, Stuttgart 2014, S. 57–65.
- Der Deutsche Orden, in: „Dienet einander ... ein jeglicher mit der Gabe, die er empfangen hat.“ Die evangelische Bruderschaft St. Georgs-Ordens (St. GO), Erfurt 2014, S. 24–32.
- Tannenberg (Grunwald) in der deutschen Tradition des 19. und 20. Jahrhunderts, in: Ordines militares. Colloquia Torunensia Historica XIX, 2014, S. 241–253.

Der Deutsche Orden in Wissenschaft und Öffentlichkeit in Polen und Deutschland heute, in: Państwo demokratyczne, prawne i socjalne. Księga jubileuszowa dedykowana profesorowi Zbigniewowi Antoniemu Maciągowi (Studia Społeczne, Polityczne i Ekonomiczne 4), Kraków 2014, S. 267–281.

I had a Dream [Rede zur Eröffnung der Forschungsstelle Deutscher Orden an der Universität Würzburg], in: Fachprosaforschung – Grenzüberschreitungen 10, 2014, S. 299–303.

Hg.: Die Hochmeister des Deutschen Ordens 1190–2012 (Quellen und Studien zur Geschichte des Deutschen Ordens 40 = Veröffentlichungen der Internationalen Historischen Kommission zur Erforschung des Deutschen Ordens 6), Zweite, erweiterte und korrigierte Auflage, Weimar 2014;

▸ russische Ausgabe: Moskau 2015.

Hg.: Erzherzog Maximilian Joseph von Österreich-Este. Hochmeister – Festungsplaner – Sozialreformer – Bildungsförderer (1782–1863). Mit Beiträgen zum Deutschen Orden in Linz und Oberösterreich, hg. v. Ewald Volgger (Quellen und Studien zur Geschichte des Deutschen Ordens 69), Linz (Österreich)/Weimar 2014.

Hg.: Georg Cox, Theater und Musik – Soziale Metamorphosen zwischen Stadtherr und Stadt in der Deutschordensresidenz Freudenthal um 1800 (Quellen und Studien zur Geschichte des Deutschen Ordens 74), Weimar 2014.

Hg.: Protokollbuch der Philosophischen Fakultät der Albertus-Universität zu Königsberg i. Pr. 1916–1944, hg., eingeleitet, kommentiert und mit einem bio-bibliographischen Anhang versehen v. Christian Tilitzki (Einzelschriften der Historischen Kommission für ost- und westpreußische Landesforschung 30), Osnabrück 2014.

## 2015

Polen im Mittelalter, in: Mittelalterliche Architektur in Polen. Romanische und gotische Baukunst zwischen Oder und Weichsel, hg. v. Christofer Herrmann und Dethard von Winterfeld, Bd. 1, Petersberg 2015, S. 17–37.

▸ Historische Einführung [Kleinpolen], in: ebd., S. 380f.

▸ Historische Einführung [Masowien], in: ebd., S. 483–486.

▸ Historische Einführung [Hinterpommern und Neumark], in: ebd., Bd. 2, Petersberg 2015, S. 726–728.

▸ Historische Einführung [Deutschordensland Preußen], in: ebd., S. 860–866.

Maecenas et historicus. Dieter Salch und die Deutschordensgeschichte, in: Pro universitate et ecclesia. Festgabe für Dieter Salch zum 75. Geburtstag, hg. v. Franz-Ludwig Kne Meyer (Würzburger rechtswissenschaftliche Schriften 93), Würzburg 2015, S. 175–187.

Heimerzheim – Versuch der Gründung einer Deutschordenskommende im 14. Jahrhundert, in: Lokaal en internationaal: de archivaris tussen geschiedenis en maat-



- schappij. Du local à l'international. Le rôle des archivistes pour l'histoire et la société. Liber Amicorum Michel Van der Eycken, hg. v. Harald Deceulaer, Marc Libert, Pierre-Alain Tallier (Algemeen Rijksarchief en Rijksarchief in de Provinciën. Studia 153), Brussel 2015, S. 81–101.
- Die letzte Visitation des Hochmeisters Konrad von Erlichshausen 1449, in: Piśmienność pragmatyczna – editorstwo źródeł historycznych-archiwistyka. Studia ofiarowane Profesorowi Januszowi Tandeckiemu w sześćdziesiątą piątą rocznicę urodzin, red. Roman Czaja i Krzysztofa Kopiński, Toruń 2015, S. 89–100.
- Die Deutschordens-Kammerballei „An der Etsch und im Gebirge“ im Mittelalter, in: Von Preußenland nach Italien. Beiträge zur kultur- und bildungsgeschichtlichen Vernetzung europäischer Regionen, hg. v. Mark Mersiofsky und Arno Mentzel-Reuters (Innsbrucker Historische Studien 30), Innsbruck 2015, S. 11–19.
- Saksa ordu 19.sajandi maalikunstis, in: Kunstnik ja Kleio. Ajalugu ja kunst 19. sajandil. The Artist and Clio. History and Art in the 19<sup>th</sup> Cwbtury. Der Künstler und Klio. Geschichte und Kunst im 19. Jahrhundert (Eesti Kunstimuseumi Toimetised. Proceedings of the Art Museum of Estonia. Schriften des Estnischen Kunstmuseums 5[10], [Tallinn] 2015, S. 83–98 + 12 Abbildungen;
- deutsche Fassung: Das Bild des Deutschen Ordens in der Malerei des 19.Jahrhunderts, in: ebd., S. 99–115 + 12 Abbildungen.
- Hg.: Die Hochmeister des Deutschen Ordens 1190–2012 (Quellen und Studien zur Geschichte des Deutschen Ordens 40 = Veröffentlichungen der Internationalen Historischen Kommission zur Erforschung des Deutschen Ordens 6), Zweite, erweiterte und korrigierte Auflage, Weimar 2014; Moskau 2015 (in russischer Sprache).
- Hg.: Klaus Militzer, Zentrale und Region. Gesammelte Beiträge zur Geschichte des Deutschen Ordens in Preußen, Livland und im Deutschen Reich aus den Jahren 1968 bis 2008 (Quellen und Studien zur Geschichte des Deutschen Ordens 75), Weimar 2015.
- Hg.: Die Schatzkammer des Deutschen Ordens, hg. v. Raphael Beuing (Quellen und Studien zur Geschichte des Deutschen Ordens 70), Weimar 2015.
- Hg.: Daniela Grögor-Schiemann, Die Deutschordensballei Utrecht während der Reformationszeit: Die Landkommende zwischen Rebellion und Staatsbildung (Quellen und Studien zur Geschichte des Deutschen Ordens 68), Weimar 2015.

## 2016

- Die Deutschordensurkunden des Landeshauptarchivs Koblenz. Balleien Koblenz und Lothringen. Regesten (1174–1807) (Quellen und Studien zur Geschichte des Deutschen Ordens 76 = Veröffentlichungen der Internationalen Historischen Kommission zur Erforschung des Deutschen Ordens 14), Weimar 2016.

- Siegel als Bild der Geschichte – Siegel des Deutschen Ordens, in: Editions-wissenschaftliches Kolloquium 2015. Geschichte im Bild, hg. v. Helmut F l a c h e n e c k e r, Krzysztof K o p i ń s k i und Janusz T a n d e c k i (Publikationen des deutsch-polnischen Gesprächskreises für Quellenedition – Publikacje Niemiecko-Polskiej Grupy Dyskusyjnej do Spraw Edycji Źródeł 8), Toruń 2016, S. 67–84.
- Hochmeister P. Dr. Marian T um l e r (1887–1987), in: Priester im Deutschen Orden. Vorträge der Tagung der Internationalen Historischen Kommission zur Erforschung des Deutschen Ordens in Wien 2012, hg. v. Udo A r n o l d (Quellen und Studien zur Geschichte des Deutschen Ordens 77 = Veröffentlichungen der Internationalen Historischen Kommission zur Erforschung des Deutschen Ordens 15), Weimar 2016, S. 215–230.
- Speisevorschriften, Fischerei und Schäferei des Deutschordenshauses Frankfurt-Sachsenhausen um 1400, in: Stilo et animo. Prace historyczne ofiarowane Profesorowi Tomaszowi Jasińskiemu w 65. rocznicę urodzin, hg. v. Maciej D o r n a u. a., Poznań 2016, S. 421–436.
- Danzig und der Deutsche Orden, in: ... odwracamy dusze nasze na ścieżki pokoju I z g o d y. Gdańsk i Krzyżacy w 550. rocznicę zawarcia II pokoju toruńskiego. Katalog wystawy, hg. v. Janusz T r u p i n d a, Gdańsk 2016, S. 9–22;
- polnische Fassung: Gdańsk i zakon krzyżacki, in: ebd., S. 23–35;
  - englische Fassung: Gdańsk and the Teutonic Order, in: ebd., S. 37–49.
- Reformen und Erneuerungen im Deutschen Orden vom 16. bis zum 20. Jahrhundert, in: Ordines militares. Colloquia Torunensia Historica XXI, Toruń 2016, S. 155–170.
- Eine unbefriedigende Schulbuchanalyse für das Preußenland, in: Preußenland 7, 2016, S. 184–195.
- Mariens Burg. Das Denkmal an der Nogat hat sein geistig-geistliches Herzstück zurückbekommen, in: Kulturpolitische Korrespondenz 1369 v. 25.6.2016, S. 8–10.
- Nachdruck: Deutsches Kulturforum östliches Europa, website v. 21.7.2016 (<http://www.kulturforum.info/de/startseite/de/1019561-news-tipps/1000177-news/7232-mariens-burg>).
- Hg.: Priester im Deutschen Orden. Vorträge der Tagung der Internationalen Historischen Kommission zur Erforschung des Deutschen Ordens in Wien 2012 (Quellen und Studien zur Geschichte des Deutschen Ordens 77 = Veröffentlichungen der Internationalen Historischen Kommission zur Erforschung des Deutschen Ordens 14), Weimar 2016.
- Hg.: Die Urkunden der Deutschordenskommende St. Katharinen zu Köln. Regesten (1218–1785), 2 Bde., hg. v. Klaus M i l i t z e r (Quellen und Studien zur Geschichte des Deutschen Ordens 78/I und II = Veröffentlichungen der Internationalen Historischen Kommission zur Erforschung des Deutschen Ordens 16/I und II), Weimar 2016.

Hg.: Ritter, Verwalter und Repräsentanten – Priester und Seelsorger: Burgen, Residenzen und Kirchen des Deutschen Ordens, hg. v. Helmut Fla ch e n e c k e r (Quellen und Studien zur Geschichte des Deutschen Ordens 79 = Veröffentlichungen der Forschungsstelle Deutscher Orden an der Universität Würzburg 1), Weimar 2016.

## 2017

Die Visitation als Mittel traditioneller Ordensstruktur nach 1466, in: *Zapiski Historyczne* LXXXII, 2017, S. 21–36.

Deutscher Orden und Musik in Preußen, in: *W służbie zabytków* [Festschrift für Mariusz Mierzwiński], hg. v. Janusz Hochleitner u. Karol Polejowski, Malbork 2017, S. 65–81 (mit poln. Zusammenfassung).

▸ gleichlautend in: Beiträge zur Geschichte der Musik und Musikkultur in Danzig und Westpreußen, hg. v. Erik F i s c h e r (Beiträge des interkulturellen Forschungsprojektes „Deutsche Musikkultur im östlichen Europa“ 5), Wiesbaden 2018, S. 31–52.

Vom Ordensland zum Herzogtum – Religiöse Überzeugung oder politisches Kalkül des Hochmeisters Albrecht von Brandenburg-Ansbach?, in: *Zapiski Historyczne* LXXXII, 2017, S. 207–226.

▸ gekürzte Fassung: Vom Ordensland zum Herzogtum – Preußen als erstes protestantisches Fürstentum, in: *Non nobis. Ordo Militiae Crucis Templi. Tempelherren Orden. Deutsches Priorat*, Jg. 33, Heft 66, Dezember 2017, S. 14–20;

▸ siehe auch 2018.

Die Deutschordensurkunden des Landeshauptarchivs Koblenz (Balleien Koblenz und Lothringen) und des Historischen Archivs der Stadt Köln (Kommende St. Katharinen). Regesteneditionen, in: *Editionswissenschaftliches Kolloquium 2017. Quelleneditionen zur Geschichte des Deutschen Ordens und anderer geistlicher Institutionen*, hg. v. Helmut Fla ch e n e c k e r, Krzysztof K o p i ń s k i und Janusz T a n d e c k i (Publikationen des deutsch-polnischen Gesprächskreises für Quellenedition. Publikacje Niemiecko-Polskiej Grupy Dyskusyjnej do Spraw Edycji Źródeł 9), Toruń 2017, S. 29–48.

800 Jahre Deutscher Orden in Ellingen, in: *800 Jahre Deutscher Orden in seiner Residenz Ellingen* (Ellinger Hefte 48), Ellingen 2017, S. 4–9.

Prof. P. Dr. Bernhard (Johann Alois) Demel OT, in: *Ordines militares. Colloquia Torunensia Historica* XXII, Toruń 2017, S. 307–310.

▸ gleichlautend in: *Preußenland. Jahrbuch der Historischen Kommission für ost- und westpreußische Landesforschung* 8, 2017, S. 211–214.

▸ Gleichlautend in: *Scrinium. Zeitschrift des Verbandes Österreichischer Archivarinnen und Archivare* 71, 2017, S. 198–200.

## 2018

- Edmund von Werth, Deutschordenspriester, Bischof von Kurland, Weihbischof im Rhein-Maas-Gebiet, in: Rheinische Vierteljahrsblätter 82, 2018, S. 53–80.
- Vom Ordensland zum Herzogtum. Preußen als erstes protestantisches Fürstentum, in: Der Durchbruch kam im Osten. Die Reformation in Ostpreußen, Pommern, Schlesien, den böhmischen Ländern und in Siebenbürgen, hg. v. Hans-Günther Parplies und Ulrich Hutter-Wolandt, Bonn 2018, S. 21–38.
- gekürzte Fassung in: Deutsche und Polen im Kräftefeld von Staat und Religion (11. Deutsch-Polnischer Kommunalpolitischer Kongress der Landsmannschaft Ostpreußen, Allenstein 21.–22. Oktober 2017, Hamburg [2018], S. 10–28 (mit polnischer Übersetzung).
- Die ehemalige Pädagogische Fakultät, in: Die Natur- und Lebenswissenschaften, hg. v. Thomas Becker und Philip Rosin (Geschichte der Universität Bonn 4), Göttingen 2018, S. 605–627.
- Die Historische Kommission für ost- und westpreußische Landesforschung 1970–1995, in: Z dziejów ziem pruskich w XV-XVIII wieku. Zbiór studiów ofiarowanych profesorowi Januszowi Małkowi w osiemdziesiątą rocznicę urodzin, pod redakcją Dariusza Makiłły i Grzegorza Mrowińskiego, Działdowo 2018, S. 147–165.
- „Unter dem Segel eines Schiffs“ – die Anfänge des Deutschen Ordens 1190, in: Deutsche Geschichte in Dokumenten, Lieferung 1343980264, Braunschweig 2018.
- Ernst Opgenoorth (1936–2018), in: Preußenland 9, 2018, S. 178–183.
- Gebrauch und Funktion handschriftlicher Überlieferung aus dem Preußenland. Jahrestagung der Historischen Kommission für ost- und westpreußische Landesforschung vom 3. bis 5. Mai 2018 in Berlin, in: Preußenland 9, 2018, S. 168–172.
- ebenso in: Staatsbibliothek zu Berlin, Blog-Netzwerk für Forschung und Kultur (<http://blog.sbb.berlin/ueberlieferung-preussenland/>), Zusammenfassung.

## 2019

- Die Urkunden des Deutschordenszentralarchivs in Wien. Regesten, nach dem Manuskript von Marian Tumler hg. v. Udo Arnold, Teilband IV: Januar 1527 – April 1597 (Quellen und Studien zur Geschichte des Deutschen Ordens 60/IV = Veröffentlichungen der Internationalen Historischen Kommission zur Erforschung des Deutschen Ordens 11/IV), Weimar 2019. V S., S. 1407–1880.
- Die Urkunden des Deutschordenszentralarchivs in Wien. Regesten, nach dem Manuskript von Marian Tumler hg. v. Udo Arnold, Teilband V: April 1597 – Januar 1680 (Quellen und Studien zur Geschichte des Deutschen Ordens 60/V = Veröffentlichungen der Internationalen Historischen Kommission zur Erforschung des Deutschen Ordens 11/V), Weimar 2019. VI S., S. 1881–2354.

- Die Marienburg auf dem Weg zum Machtzentrum des Deutschen Ordens, in: *Castrum sanctae Mariae. Die Marienburg als Burg, Residenz und Museum*, hg. v. Arno Mentzel-Reuters und Stefan Samerski (*Vestigia Prussica* 1), Göttingen 2019, S. 47–78.
- Zur Vollendung des Neubaus der Stiftskirche ein neues Stadtsiegel? Das zweite Siegel der Stadt Boppard, in: *Archiv für Diplomatik* 2019, S. 47–61.
- Deutschordensforschung im 19. und 20. Jahrhundert – von der Regionalität zur Internationalität, in: *Globale und regionale Aspekte in der Entwicklung des Deutschen Ordens. Vorträge der Tagung der Internationalen Historischen Kommission zur Erforschung des Deutschen Ordens in Würzburg 2016*, hg. v. Udo Arnold (*Quellen und Studien zur Geschichte des Deutschen Ordens* 82 = Veröffentlichungen der Internationalen Historischen Kommission zur Erforschung des Deutschen Ordens 18), Weimar 2019, S. 187–208.
- Ostdeutsch – bundesdeutsch-polnisch – europäisch? Bewusstseinswandel im wissenschaftlichen und politischen Raum, in: *Kulturpolitische Korrespondenz* Nr. 1400 v. 25.1.2019, S. 15–19.
- Hg.: *Das Leben im Ordenshaus. Vorträge der Tagung der Internationalen Historischen Kommission zur Erforschung des Deutschen Ordens in Tallinn 2014*, hg. v. Juhan Kreem (*Quellen und Studien zur Geschichte des Deutschen Ordens* 81 = Veröffentlichungen der Internationalen Historischen Kommission zur Erforschung des Deutschen Ordens 17), Weimar 2019.
- Hg.: *Globale und regionale Aspekte in der Entwicklung des Deutschen Ordens. Vorträge der Tagung der Internationalen Historischen Kommission zur Erforschung des Deutschen Ordens in Würzburg 2016* (*Quellen und Studien zur Geschichte des Deutschen Ordens* 82 = Veröffentlichungen der Internationalen Historischen Kommission zur Erforschung des Deutschen Ordens 18), Weimar 2019.

### Im Satz

- Zakon niemiecki. Założenia, terytoria i osoby [Sammelband ins Polnische übersetzter Aufsätze], Toruń.
- Die Urkunden des Deutschordenszentralarchivs in Wien. Regesten, nach dem Manuskript von Marian Tumler hg. v. Udo Arnold, Teilband VI: Januar 1680–April 1756 (*Quellen und Studien zur Geschichte des Deutschen Ordens* 60/VI = Veröffentlichungen der Internationalen Historischen Kommission zur Erforschung des Deutschen Ordens 11/VI), Weimar 2020. VI S., S. 2355–2812.
- Die Urkunden des Deutschordenszentralarchivs in Wien. Regesten, nach dem Manuskript von Marian Tumler hg. v. Udo Arnold, Teilband VII (*Quellen und Studien zur Geschichte des Deutschen Ordens* 60/VII = Veröffentlichungen der

- Internationalen Historischen Kommission zur Erforschung des Deutschen Ordens 11/VII), Weimar 2020.
- Brüder, Schwestern, Familiaren – Wandlungen in 825 Jahren, in: *Peregrinantes peregrinantibus. 825 Jahre Deutscher Orden, 150 Jahre Ehrenritter, 50 Jahre Familienstatut*, hg. v. Udo Arnold und Bernhard Huber (Quellen und Studien zur Geschichte des Deutschen Ordens 80), Weimar 2020.
- Das christologisch-mariologische Programm der mittelalterlichen Deuschordensiegel, in: ebd.
- Hochmeister Marian Tumler und das Zweite Vaticanum, in: ebd.
- Konrad von Babenberg. Eine Deutschordens-Karriere in Zeiten des Umbruchs am Ende des 13. und zu Beginn des 14. Jahrhunderts. Festschrift Sarnowsky 2020.
- Die Bedeutung des Deutschen Ordens für die Entwicklung des Ostseeraumes. Festschrift Braasch-Schwersmann.
- Heimerzheim. In: *Nordrheinisches Klosterbuch. Lexikon der Stifte und Klöster bis 1815*, Bd. 3, Siegburg.



# Return to charity

## The donation policy of the Teutonic Order Bailiwick of Utrecht, 1815–2006

by

Renger E. de Bruin

“Guided by a Protestant vision, the fund benefits a range of target groups and projects, such as prevention, social projects and individual assistance,” that is the way the Teutonic Order Bailiwick of Utrecht describes its objective on the website.<sup>1</sup> It seems that the medieval ideal of fighting for the faith and caring for the sick and wounded has transformed itself into present-day charity. However, as is often the case, continuity is problematic. There is no straight line between the compassion with the injured crusaders, suffering on the beaches of Acre in 1190, and a new shelter for homeless youth in Utrecht, sponsored by the Order. As a matter of fact, expenditure for charity had almost disappeared from the budget that was drawn up by the steward general of the Bailiwick of Utrecht during the last decades of the eighteenth century. In an investigation on the religious identity of the Bailiwick, I noticed a strong increase in charity expenditure during the twentieth century, evidently connected to Protestantism.<sup>2</sup>

In this article, I want to elaborate on the topic of reviving charity, from the early nineteenth century onwards. I think this is more than appropriate in a *Festschrift* for Udo Arnold, since in his long career, dedicated to the history of the Teutonic Order, he searched for its essence and pleaded for uncovering long-term trends, far beyond the traditional limit of the sixteenth century. In what is probably his masterpiece, the organisation of the jubilee exhibition in Nurnberg (1990), the development was presented from the start in Acre to the present day.<sup>3</sup> I am convinced that a case study covering the nineteenth, twentieth and even early twenty-first centuries will honour Udo Arnolds life-long endeavour to tell the story of the Teutonic Order as a whole.

1 <https://rdo.nl/het-fonds/>Last accessed, 10 June 2019.

2 De Bruin 2018a; De Bruin 2018b. Some paragraphs from 2018a have be re-used for the article, with permission of this publisher.

3 Arnold 1990.



My starting point is 1815, when the Bailiwick of Utrecht was restored by the Dutch King William I, reversing the abolition by Napoleon four years earlier. To clarify the context, I will first sketch the situation at the eve of the abolition and the first decades after, then I will deal with discussions on charity during the nineteenth century, followed by the hesitating growth during the first half of the twentieth century. The subject of the last section is the transition of charity from a marginal activity to the main objective of the Order, between the 1950s and the end of the century. The major amendment of the statutes in 2006 formalized the development, being a logical end for this article.

### Charity as a relic from the past

At the time of its abolition, the financial situation of the Teutonic Order Bailiwick of Utrecht was excellent. Its property in real estate (mainly farming land), bonds and loans brought a considerable income. Therefore, it was an attractive prize for Napoleon, always looking for financial resources as he was. Together with the even richer collegiate churches in Utrecht, the Bailiwick was abolished by an imperial decree of 27 February 1811. The expected proceeds were destined for defense purposes.<sup>4</sup> The favourable financial situation of the Order was the result of a successful reorganisation initiated by coadjutor (and later landcommander) Count Unico Wilhelm van Wassenaer van Twickel (1692–1766) in the 1750s and 1760s, after analysing the total chaos of the Bailiwick in 1753.<sup>5</sup> The chapter (the assembly of the members) and the States of Utrecht (the sovereign of the Bailiwick) approved his proposals. Wassenaer appointed a competent steward, Gijsbert Dirk Cazius (1722–1804), who introduced an orderly bookkeeping system and improved the collecting of rents from farmers. The first year, 1762, showed a small deficit, but from 1763 onwards, surpluses rose by the year. In the early 1790s, the yearly surpluses had risen to around 6,000 guilders. The main source of income consisted of rents. Cazius and his son Unico Willem Teutonicus (1766–1832), who succeeded him in 1789, were helped in increasing the yield by the flourishing agriculture in the Netherlands. The Industrial Revolution in Britain and the American Revolutionary War (1773–1783) pushed up the prices of the dairy and cereal products, enabling the farmers of Teutonic land to pay higher rents.<sup>6</sup> The fact that the farmers were less stricken by disasters like cattle plague and floods than in the decades before, also improved their capacity to meet financial obligations. Cazius sr. was a strict collector of rents, not hesitating to threaten unwilling tenants with removal.

4 De Bruin 2017. Condensed from the Dutch: De Bruin 2012a, 371–453.

5 De Bruin 2016. More elaborate in Dutch: De Bruin 2012a, 72–126.

6 Faber 1962; De Vries/Van der Woude 1997, 258–259.

Father and son Cazius not only succeeded in increasing the income of the Order, they also managed to control the expenditure. The highest item on the expenses side of the budget consisted of the salaries paid to the knights. In the reorganisation structure, which was finally implemented in 1762, the income the members of the Order drew from their commanderies was replaced by a fixed salary (*traktement*), which was related to the rank of the commanders. The highest salary was that of the landcommander: 5,500 guilders a year. The share of the salaries in the expenditure fluctuated during the years 1762–1795 between 45 and 49%. After the French invasion of 1795 and the outbreak of the Batavian Revolution, the Bailiwick of Utrecht seemed to be in danger and the payment of the salaries stopped temporarily. However, with a low-profile policy the Bailiwick survived the revolution and in 1802 the chapter started to meet again in the *Duitsche Huis* in Utrecht.<sup>7</sup> Like in the old days, they discussed the admission of new members and the still favourable financial situation. In 1803, a surplus of 10,831 guilders was reached, an all-time high record thus far.<sup>8</sup> In the following years, the surpluses stayed at a high level. From 1807 onwards, the figures are disturbed by the expropriation of the *Duitsche Huis* under King Louis Napoleon of Holland and the compensation paid by the government. For 1806, the last ‘normal’ year before the abolition, the division of the expenditure items is as follows:

	Guilders	%
Salaries of the commanders	17,400	43.8
Costs of personnel	3,107	6.7
Taxes	11,109	29.2
Maintenance	6,526	16.4
Church and charity	1,324	3.1
Various costs	272	0.6
<b>Total</b>	<b>39,713</b>	

Table 1: expenditure of the RDO, 1806. Source: *Accounts of the steward (1806)*<sup>9</sup>

Obviously, the bulk of the incoming money went to the members of the Order, like in the period before the revolution. On top of the 17,400 guilders salary, the commanders could divide the considerable surplus among themselves. The decisions in this matter were recorded in secret minutes (‘secrete resolutiën’), from September 1805 onwards.<sup>10</sup> Some discretion was wise, since enrichment of nobles was not a popular issue in revolutionary times. The contrast with the amount of money spent

7 De Bruin 2012b.

8 ARDOU-OA inv. nr. 337.0.45 (1806); De Bruin 2012a, 105–114, 192–195, 252–257.

9 ARDOU-OA inv. nr. 337.0.45.

10 ARDOU-OA inv. nr. 11–4, fol. 54; ARDOU-OA 14.